



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch
 Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, Post: Postfach 10, 2513 Twann
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

1. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst

Thema Taufe, mit Taufe für Auswärtige. Mit den Kindern der KUV 4, Pfr. Peter von Salis und Miriam Vaucher (Musik).

8. Mai, 10.15 Uhr, Gemeindesaal Tüschert

Gottesdienst «Gastfreundliche Kirche» (mit kleinem Frühstück)

Mit Pfrn. Sigrid Wübker, Karin Schneider (Musik), Daniel und Monika Halter (Gastgeber).

15. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst

Mit Pfrn. Sigrid Wübker und Miriam Vaucher (Musik).

22. Mai, 11.00 Uhr, See-Café Alfermée

Biker-Gottesdienst

Zur Eröffnung der Biker-Saison. Mit Pfr. Peter von Salis und Sascha Andric (Akkordeon).

Auffahrt, 26. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Konfirmations-Gottesdienst

Mit den Konfirmandinnen und dem Konfirmanden, Pfr. Peter von Salis und Miriam Vaucher (Musik). Anschliessend Apéro der Kirchgemeinde und Eltern.

29. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst

Mit Pfrn. Sigrid Wübker und Miriam Vaucher (Musik).

EDITORIAL

Am 26. Mai 2022 feiern wir in unserer Kirchgemeinde die Konfirmation. Unsere Jungen bekunden selbstbestimmt ihren Willen, der kirchlichen Gemeinschaft angehören zu wollen. Die Konfirmation erfolgt an der Schwelle zum Erwachsenenalter.

Zwar gibt es gesetzliche Regeln, ab wann junge Menschen erwachsen sind. Aber «Erwachsen» ist jemand nicht genau an einem Datum, zu einem bestimmten Geburtstag oder zur Konfirmation. Erwachsen werden ist ein Weg, bei dem Etappe für Etappe zurückgelegt wird. Die Vorbereitung zur Konfirmation ist ein guter Zeitpunkt, sich mit diesem persönlichen Weg zu beschäftigen. Erwachsen werden heisst, Verantwortung zu übernehmen. Man muss lernen, Entscheidungen zu treffen und mit dem Ergebnis «zuschlagen» zu kommen. Dafür braucht es Übung. Wir alle müssen uns mit unseren Entscheidungen auseinandersetzen und lernen auch auf Umwegen Wichtiges. Wir alle freuen uns an unseren Erfolgen und wachsen daran.

Eltern durchleben in ihrer Mutter- oder Vaterrolle auch einen grossen Wechsel. Sie beginnen damit, das Kind zu beschützen. Sie sorgen sich und bestimmen, was gut für das Kind ist. Am Anfang tragen sie die volle Verantwortung. Und wenn die Kinder älter werden, muss losgelassen werden. Aus dem «Bestimmen» wird ein «Begleiten». Verantwortung übergeben, aufmerksam danebenstehen, Niederlagen mittragen, neue Ideen unterstützen, eigene Erwartungen hinterfragen und anpassen. Das ist alles leichter gesagt als umgesetzt.

Der Grundstein dafür ist das Vertrauen in das Gegenüber. Und damit ist nicht nur das Vertrauen in die Fähigkeiten gemeint, sondern auch in die Ziele, die Haltungen und das Mittragen von Toleranz und Solidarität. Nicht nur das Ergebnis ist wichtig, sondern auch der Wille, Gutes zu tun!

Ich wünsche heute den Konfirmandinnen und dem Konfirmanden alles Gute auf ihrem weiteren Weg und den Eltern viel Kraft und Vertrauen beim Loslassen und weiteren Begleiten.

EVELINE MICHEL, FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT



FOTOMONTAGE KONFKLASSE, von links nach rechts: Laurent Fistarol, Inga Schmid, Carina Teutsch, Sara Stucki, Alessia Wirth, Joy Braun. (Krankheitsbedingt separat fotografiert).

VERANSTALTUNGEN

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie unsere Homepage oder den Nidauer Anzeiger.

Café Zwischenhalt

Montag, 2. Mai, 9.00–11.00 Uhr,
Pfarrsaal Ligerz.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 12. Mai, 12.00 Uhr,
Hotel Bären, Twann. Abmeldungen und
Anfragen bei U. Magri, Tel. 032 315 31 88.

KirchenKino

Donnerstag, 19. Mai, 19.45 Uhr,
Engel Haus, Twann.

«La Daronne»

Regie: Jean-Paul Salomé.

Patience arbeitet für die Drogenfahndung in Paris. Sie übersetzt abgehörte Telefonate, ist aber auch vor Ort im Einsatz. Patience ist meistens überarbeitet und massiv unterbezahlt. Als das kostspielige Pflegeheim ihrer Mutter wegen unbezahlter Rechnungen droht, die alte Dame auszuquartieren, gerät Patience unter Handlungsdruck. Sie beginnt im Pariser Drogenmarkt kräftig mitzumischen. Sie ist die neue Drogen-Autorität und für die Polizei ein Phantom. Eine Kriminalkomödie zum Geniessen.

Verena Jenzer und das Engel Haus Team freuen sich auf Ihren Besuch.

MUSIK

Konzertreihe «Ladies first»

Auffahrt, 26. Mai, 17.15 Uhr, Kirche
Ligerz.

Auffahrtskonzert mit I Cameristi

Künstlerische Leitung: Dominik Kiefer.
Werke von Marianna Martinez (1744-1812), Elisabeth Jaquet de la Guerre (1675-1729), Antonio Vivaldi (1678-1741), Georg Friedrich Händel (1685-1759).
Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Aufführenden.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Freitag, 13. Mai, 17.15–20.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander - gemeinsam mit dem KinderTreff-Team.

Anmeldung per SMS bis Mittwoch, 11. Mai an Peter von Salis, 078 741 37 64.

KUV

KUV 4

Samstag, 30. April, 9.15–15.45 Uhr,
Pfarrsaal und Kirche Ligerz.

Gottesdienstvorbereitung, Thema Taufe. Mit Pfr. Peter von Salis.

Sonntag, 1. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz. Gottesdienst.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64)
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

AUS DEM PFARRTEAM

Pfrn. Corinne Kurz befindet sich bis Ende August im Mutterschaftsurlaub. Sie wird vertreten durch Pfrn. Sigrid Wübker.

PIKETTDIENST UND SEELSORGE

1. bis 8. Mai und 16. bis 22. Mai
Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64)

9. bis 15. Mai und 23. Mai bis 5. Juni
Pfrn. Sigrid Wübker (079 936 17 57)
Änderungen vorbehalten.

HERVORGEHO BEN

Die diesjährige Konfklasse stellt sich reihum vor

Sara Stucki macht den Anfang und **sagt zu Laurent Fistarol:** Was mir einfällt, wenn ich Laurent beschreibe, ist dass wir wegen ihm jetzt nicht immer noch im See schwimmen. Inga und ich mussten im Französisch ein Projekt machen und wir haben uns entschieden, mit dem Kajak von Twann nach Biel zu fahren. Da es ein bisschen gefährlich wäre ohne Begleitung, hat sich Laurent zur Verfügung gestellt, uns mit seinem Boot zu begleiten. Als dann plötzlich ein Gewitter aufkam, hat er uns sehr geholfen, sicher an Land zu kommen. Er hat unsere Kajaks auf sein und ein Boot von seinem Kollegen getan und uns sicher in den nächsten Hafen gebracht. Laurent ist sehr sozial, hilfsbereit und engagiert.

Laurent sagt zu Inga Schmid: Das Erste, was mir einfällt, wenn ich an Inga denke, sind sehr lustige Momente, z.B. als sie und ihre beste Freundin Sara die Idee hatten ihren «Schopf» einzurichten. Der Schopf ist oberhalb eines Lagerraumes und eignet sich gut, um sich z.B. mit Freunden zu treffen. Wir konnten da schon viel erleben, und Inga hat diese super Idee gehabt. Inga ist ein sehr sozialer und kreativer Mensch.

Inga sagt zu Carina Teutsch: Das erste, was mir einfällt, wenn ich an Carina denke, ist, dass sie sehr sportlich und fleissig ist. Das macht sie zu einer sehr guten Schülerin und verlässlichen Quelle, falls man Hilfe braucht. Ich schätze sie auch sehr als Freundin, weil, man kann mit ihr über alles reden, und sie versucht, dir zu helfen, ohne ein Urteil über dich zu fällen. Vielen Dank, Carina, dass Du mir immer so aufmerksam zuhörst.

Carina sagt zu Joy Braun: Beim Debattieren in der Schule hatte ich keine Chance gegen Joy. Sie ist eine junge, schlaue Frau mit viel Charakter. Sie steht für ihre Meinung ein, was ich sehr gut finde. Sie findet immer die richtigen Worte für eine Situation. Wenn sie von ihrer Meinung überzeugt ist, kann sie nichts und niemand davon abbringen. Den eigenen Weg gehen ist eine grosse Stärke von ihr.

Joy sagt zu Alessia Wirth: Alessia ist eine sehr aufgestellte und lebensfrohe Person, die man meistens laut lachend mit ihren Freunden sieht. Wenn sie von einer Sache überzeugt ist, so kann sie sehr schnell alle anderen von ihrer Meinung überzeugen. Als wir zusammen mit der KUV Klasse auf dem Spitz waren, haben wir miteinander oft am Abend gesprochen, und obwohl ich sie zu kennen glaubte, hatte ich eine neue Seite von ihr kennengelernt, denn man kann mit ihr nicht nur gut sprechen und lachen, sie kann auch gut zuhören und für einen da sein.

Alessia sagt zu Sara: Sara ist eine sehr fröhliche und fast immer aufgestellte Person. Ausser am Morgen, denn Sara ist kein Morgenmensch. Doch wenn sie einmal in den Tag gestartet ist und wach ist, hält ihre mitreissende, fröhliche Art nicht mehr viel auf. Ein Beispiel dafür ist, als wir mit der KUV Klasse auf dem Spitzberg waren; vor dem Frühstück und ihrem Kaffee war Sara eher ruhig, doch dann verteilte sie ihre gute Laune und war die fröhliche und aufgestellte Sara, wie wir sie kennen.

Und Sara sagt zu... aber bevor wir an den Anfang des Artikels zurückspringen und uns in einem Loop (oder in einer Endlosschleife) verirren, blicken wir kurz auf das bisherige Jahr zurück. Vom Vorbereitungs-Wochenende auf dem Spitz ging es zur Velotour um den Bielersee an die Nacht der Religionen in Bern zur Aktion mit Pfrn. Corinne Kurz, um Kerzen für Freiwillige der Kirchgemeinde zu dekorieren und verschenken. Die Klasse wirkte an zwei Gottesdiensten mit, die ein starkes und dankbares Echo in der Gemeinde hervorriefen. Die Konfreise geht nach Brüssel. Sie werden auf ein intensives Konfirmationsjahr zurückblicken können und geben uns hier im Folgenden ihre persönlichen Highlights der bisherigen KUV-Zeit:

Sara: Ich fand es besonders cool als wir in der 3. Klasse im KUV ein Musical über Farben gemacht haben. Wir haben dann einen Regenschirm in unserer Farbe bekommen, in meinem Fall Grün, ich habe diesen Schirm noch heute, und er erinnert mich immer wieder an dieses Musical.

Laurent: Mein Schönstes Erlebnis im KUV war, als wir nach Bern zu der Nacht der Religionen gegangen sind.

Inga: Eines meiner schönsten KUV-Ereignisse ist schon recht lange her. Es war, als wir einen Film über das Leben von Jesus geschaut haben. Ich erinnere mich noch daran, dass ich sehr berührt war, als er gekreuzigt wurde, und Maria um ihn trauerte. Ein anderer sehr schöner Moment war, als die ganze Konfklasse auf dem Spitz war. Das gemeinsame Abwaschen mit Musik war sehr lustig.

Alessia: Vor ein paar Monaten gingen wir in Bern an die Nacht der Religionen. Im Haus der Religionen haben wir dann etwas gegessen. Es gab viele verschiedene Sachen aus unterschiedlichen Religionen. Im Haus der Religionen gingen wir in den Tempel, wo wir wieder verschiedene Sachen vom Hinduismus probieren konnten. Ich fand dies sehr spannend, da man den direkten Bezug hatte.

Carina: Ein schönes Erlebnis im KUV war die Velotour rund um den Bielersee. Als wir uns im Pfarrsaal Twann versammelten, regnete es noch. Wir haben gehofft, dass es besser werden würde. Und tatsächlich: Sobald wir Richtung Biel aufgebrochen sind, brach die Sonne durch. Wir hatten es sehr lustig zusammen. Bei einem wunderschönen Sonnenuntergang assen wir in Lüscherz am See Znacht. Wir besichtigten die Kirchen in Sutz, Vinelz und Erlach. Als letztes fuhren wir noch zur Kirche Ligerz hinauf. In dieser werden wir konfirmiert, worauf ich mich sehr freue, denn für mich ist sie die schönste Kirche am Bielersee.

Joy: Vor noch nicht so langer Zeit gingen wir nach Bern zuerst an die Nacht der Religionen und dann ins Haus der Religionen. Dort hat man uns mit verschiedenen leckeren Sachen bekocht, die vielleicht so lecker waren, weil es etwas Neues war. Anschliessend sahen wir zwei jungen Frauen zu, die in farbigen Kleidern, welche ich behaupte Saris zu sein, tanzten. Es machte mich unglaublich glücklich zwei lebensfrohe Tänzerinnen zu sehen, die sich mit ihrer Kultur und Religion identifizieren können. Denn für sie ist ihre Kultur, ihre Religion ein Teil von Ihnen. Auf so eine lebendige Art und Weise eine andere Religion kennenzulernen war für mich etwas Neues.

PFARRER PETER VON SALIS

